

Salzburger Mythos?

Hofmannsthals und Reinhardts Welttheater

INHALT

Walter Weiss:	Salzburger Mythos?	5
	Hofmannsthals und Reinhardts Welttheater	5
Viktor Suchy:	Die „österreichische Idee“ als konservative Staatsidee bei Hugo von Hofmannsthal, Richard von Schaukal und Anton Wildgans	21
Sigurd P. Scheichl:	Die politischen Polemiken von Karl Kraus. Am Beispiel „Hüben und Drüben“	45
Wendelin Schmidt-Dengler:	Die Erste Republik in der Literatur. „Wiener Roman“ und Feuilleton	65
Klaus Heydemann:	Reden über Österreich. Von Wildgans zu Brandstetter	79
Karlheinz Rossbacher:	Literatur und Ständestaat	93
Johann Holzner:	Soziale Fronten im österreichischen Lesebuch	109
Albert Berger:	Politische Bildung im Deutschunterricht	123

Bereits 1911, gab Hofmannsthal „Jedermann“, dem späteren „Mittelpunkt“, „Symbol der Festspiele“¹), einen ästhetischen, politischen und metaphysischen Sinn: „Das Wohltuende für den Dichter liegt darin, unsaglich gebrochenen Zuständen ein ungebrochenes Weltverhältnis gegenüberzustellen ... So spricht er aus, was hier ausdrücklich nicht gescheitert, in ästhetischem Betracht ebensowohl wie in politischem.“²